

## Referent:innen

### PD Dr. med. Sven Speerforck

FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Leipzig; Mitglied der Expertenkommission der Vereinten Nationen „Das Stigma um Substanzgebrauch“

### Christine Mainka, M. A.

Studium der Philosophie und Gräzistik, wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Medizinethik am Institut für Experimentelle Medizin an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

### Alexandra Becker

Koordinatorin der pflegerischen Weiterbildung für die Praxisanleitung, Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe, Universitätsmedizin Magdeburg

### Diana Lang

Pflegerische Koordinatorin des Onkologischen Zentrums, Universitätsmedizin Magdeburg

## Wichtige Informationen

- Veranstaltung kostenlos, Teilnahme an einzelnen Programmpunkten möglich
- Anmeldung für den Ethiktag erbeten bis zum 23.10.2023 unter [www.get.ovgu.de](http://www.get.ovgu.de)
- Fortbildungspunkte sind gewährt
- Vorträge auch online



## Kontakt

### Klinisches Ethikkomitee (KEK)

Prof. Dr. Eva Brinkschulte  
PD Dr. Bettina Hitzer  
c/o Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Medizinische Fakultät  
Leipziger Straße 44  
39120 Magdeburg

### Geschäftsstelle:

Anna Siemens  
Sokr. Annett Göth  
Telefon: +49 391 67-24340  
E-Mail: [annett.goeth@med.ovgu.de](mailto:annett.goeth@med.ovgu.de)

## 8. ETHIKTAG DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAGDEBURG

### Patientengerechte Medizin? Vom Umgang mit Verletzlichkeit und Stigma im Gesundheitswesen

Dienstag, 07. November 2023  
15.00 Uhr – 17.40 Uhr | Haus 64 (DZNE)

auch  
online!



# Patientengerechte Medizin? Vom Umgang mit Verletzlichkeit und Stigma im Gesundheitswesen

Wie fühlt es sich an, nicht ernst genommen, bevormundet oder in eine Schublade gesteckt zu werden?

Häufig berichten Menschen, dass sie wegen ihres Äußeren, einer Behinderung, Beeinträchtigung oder chronischen Erkrankung diskriminiert wurden. Ein Fünftel davon geben an, dass sie diese Erfahrung im Gesundheitswesen gemacht haben. Sollen wir deshalb alle Menschen gleich behandeln? Nicht unbedingt: Eine Nichtbeachtung des persönlichen Hintergrundes von Patient:innen und damit einhergehender individueller Gefährdungen kann den Verlauf einer Behandlung negativ beeinflussen.

Armut, Krankheit, soziale Isolation – all dies (und vieles mehr) macht Menschen verletzlich. Insbesondere dann, wenn Personen erkranken und auf die Hilfe anderer angewiesen sind, entstehen unfreiwillige Abhängigkeitsverhältnisse, die möglicher Stigmatisierung und Diskriminierung Tür und Tor öffnen. Aber wie zeigen sich diese im Gesundheitswesen? Wer ist davon betroffen? Welche Versorgungssituationen sind prädestiniert dafür?

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) lädt alle interessierten Mitarbeiter:innen dazu ein, das Thema aus medizinethischer Sicht in den Blick zu nehmen. In Vorträgen und einem Workshop wollen wir gemeinsam herausfinden, wie wir einer patientengerechten Medizin näherkommen können.

**Feiern Sie mit uns das fünfjährige Bestehen des Klinischen Ethikkomitees!**

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Prof. Dr. Eva Brinkschulte, PD Dr. phil. Bettina Hitzer,  
Anna Siemens und Pauline Sitz

## Programm

**Dienstag, 07. November 2023**  
**Haus 64 (DZNE)**

**15.00 Uhr**

### **Begrüßung und Rückblick auf 5 Jahre KEK**

Prof. Dr. Eva Brinkschulte, PD Dr. phil. Bettina Hitzer,  
Anna Siemens  
*Klinisches Ethikkomitee der Universitätsmedizin Magdeburg*

**15.20 Uhr**

### **Stigma, Sucht und das Gesundheitssystem - Prinzip des Nichtschadens**

PD Dr. med. Sven Speerforck

**16.05 Uhr**

**Pause**

**16.20 Uhr**

### **Ethische Überlegungen zur Berücksichtigung sozialer Vulnerabilitäten in der Krebstherapie**

Christine Mainka, M. A.

**16.55 Uhr**

**Abschlussdiskussion**

## Präkonferenz-Workshop

**12:30-14:30 Uhr**

### **Psychisch Erkrankten begegnen - Vorurteile erkennen und überwinden**

Alexandra Becker und Diana Lang

Im Workshop wollen wir uns als professionell Tätige folgenden Fragen zuwenden. Wie nehme ich Erkrankte wahr und wie erscheine ich ihnen gegenüber? Wie äußern sich meine persönlichen (unterbewussten) Einstellungen im klinischen Alltag? Die Auseinandersetzung erfolgt am Beispiel unseres Umgangs mit Personen, die eine psychiatrische (Neben-) Diagnose haben. Mithilfe eines Perspektivwechsels werden wir eigene Haltungen und Einstellungen reflektieren.

